

ÜBER EIN NEUES KUMULEN AUS ERIGERON CANADENSE L. (1)

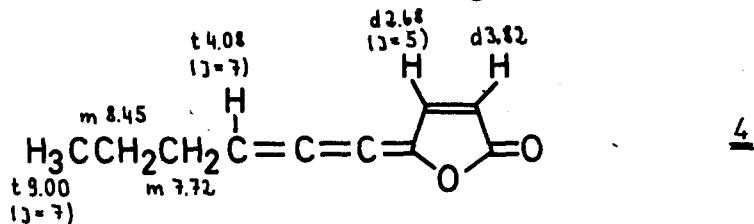
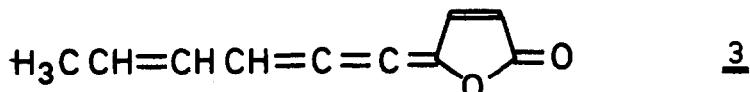
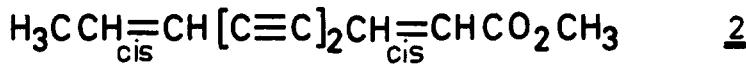
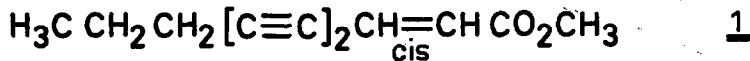
F. Bohlmann und C. Zdero

Organisch-Chemisches Institut der Technischen Universität Berlin, Germany

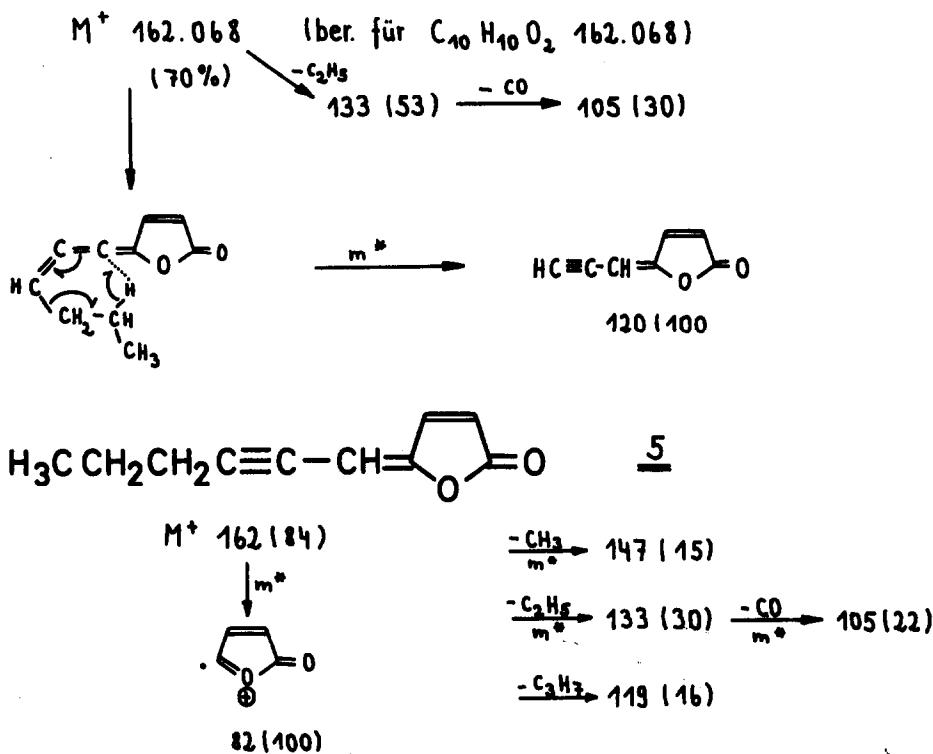
(Received in Germany 27 April 1970; received in UK for publication 18 May 1970)

Erigeron-Arten enthalten im allgemeinen lachnophyllumester (1) und Matricariaester (2) (2).

Eine genauere Untersuchung der oberirdischen Teile von Erigeron canadense L. zeigt, dass diese Pflanze ausserdem noch eine sehr instabile Substanz enthält, die in ihrem ganzen Verhalten an das Kumulen 3 aus Conyza-Arten (3) erinnert. Das UV-Spektrum mit einem Maximum bei $337 \text{ m}\mu$ und das IR-Spektrum lassen vermuten, dass es sich um das entsprechende Kumulen 4 handelt, das in enger biogenetischer Beziehung zu 1 stehen würde. Auch NMR- und Massen-Spektrum der extrem instabilen Substanz sprechen für die Struktur 4:



Das Massenspektrum von 4 zeigt als stärkstes Fragment m/e 120, das durch cyclische Fragmentierung gebildet wird. Im Spektrum von 5 fehlt dieses weitgehend:



(1) Polyacetylenverbindungen, 183. Mitteil.

182. Mitteil.: F. Bohlmann und C. Zdero, Chem. Ber. (im Druck)

(2) J. Sörensen und N. A. Sörensen, Acta chem. scand. 4, 1575 (1950)

(3) F. Bohlmann, H. Bornowski und C. Arndt, Chem. Ber. 98, 2236 (1965)